

# „Jugendbeauftragte sind ein wichtiges Bindeglied“

## Netzwerktreffen der kommunalen Jugendarbeit

Neues erfahren, was bewegt die Jugend, wie schaffe ich eine echte Form der Beteiligung vor Ort – all diese Themen waren Teil des zweimal jährlich stattfindenden Netzwerktreffens im Landratsamt, das die kommunale Jugendpflegerin Julia Stadler am Montag im Landratsamt abgehalten hat. Es ist wichtig, auch als Jugendbeauftragter gut vernetzt zu sein, nicht nur in seiner eigenen Gemeinde. Diese Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch, Ideenabgleich und der Weiterbildung. Die Jugendbeauftragten können Interessen und Wünsche bekunden und somit aktiv an der Gestaltung des Vernetzungstreffens teilnehmen.



Die Tagung der Jugendbeauftragten fand im Landratsamt Straubing-Bogen statt.

Der Landkreis kann auf eine Schar von engagierten Jugendbeauftragten in seinen Gemeinden blicken. Privatpersonen, die sich in ihrer Freizeit im Ehrenamt engagieren, sind selten geworden. Umso mehr erfreut es die Jugendpflege, dass es noch engagierte und bewusste Amtsträger gibt, die sich ihrer wichtigen und wertvollen Rolle klar sind und eine Vernetzung durch den Landkreis hindurch wünschen.

## Jugendliche brauchen ein sicheres Umfeld

Landrat Josef Laumer machte in seinem Grußwort deutlich, „dass die Jugendbeauftragten ein wichtiges Bindeglied zwischen den jungen Gemeindebürgern und dem Gemeinderat sind“. Mit einem Fachimpuls von Kriminalhauptkommissar Manfred Reumann zum Thema „Sucht, illegale Drogen und die derzeitige Lage im Landkreis“ wurde die Veranstaltung eingeleitet. „Die Erkenntnisse machen deutlich, dass die Jugend ein sicheres Umfeld braucht, möglicherweise eine Vereinsanbindung. Stabile Freundschaften und eine gesunde Basis, das sind die besten Schutzfaktoren vor einem dauerhaften Suchtmittelkonsum“, resümierte Stadler.

Der Kreisjugendring stellte im Anschluss die Aktivierungskampagne des Bayerischen Jugendrings vor. Im Rahmen dieser werden als Zeichen der Wertschätzung und um die Jugendarbeit in Bayern nach der Covid-19-Pandemie wieder zu stärken, einmalig zusätzliche Mittel durch die Bayerische Staatsregierung zur Verfügung gestellt. Auch der Landkreis wurde damit bedacht. Es können sich Vereine, Verbände und auch freie Jugendgruppen bis 30. Juni beim Kreisjugendring melden, um einmalige Projektgelder zu erhalten. Finanziert werden Veranstaltungen, Personalkosten und Sachkosten. „Die Vorgaben sind sehr niedrigschwellig. Wir wollen das Geld für Ideen und Aktionen in den Gemeinden vor Ort gerne zur Verfügung stellen“, so Robert Dollmann, Vorsitzender des KJR. Auch jeder Jugendbeauftragte erhält die Möglichkeit, für seine Gemeinde eine finanzielle Unterstützung abzurufen – zur Aktivierung der Jugend.

Nach den Berichten aus den Gemeinden zog Jugendpflegerin Stadler als Fazit: „Es ist sehr schön, zu sehen, dass die Erst-Euphorie nicht nachgelassen hat. Alle scheinen in Aufbruchsstimmung - Vereinsfeste, Gestaltung von Ferienprogrammen und vieles mehr scheint wiederbelebt und die Jugend voller Tatendrang dahinter.“

Julia Stadler